

01.03.09 Vor zehn Jahren, am 1. März 1999, zog die Stadtbibliothek Pirna im altherwürdigen Bürgerhaus Dohnaische Straße 76 ein und bietet seither der Leserschaft einen von moderner Elektronik und wunderbarer architektonischer Gestaltung beherrschten Service. Bürgermeister Christian Flörke erinnerte zur Feier des „jungen Jubiläums“ an den Pirnaer Grundsatzbeschluss vor 14 Jahren, der das historische Bürgerhaus zum Sitz der Bibliothek bestimmte. Von 1997 bis 1999 folgte die Bau- und Sanierungszeit. 2002 galt es, den Rückschlag durch das Jahrhundertwasser zu überwinden. „Ein umfangreicher Kultur- und Nutzungsplan für 2009 bietet eine Fülle von Möglichkeiten für alle Leser bzw. Besucher und er hat Anteil an der guten Feststellung, dass die Pisa-Studie nur bei einem Zehntel der Kinder in Sachsen Leseschwächen aufzeigt.“ Das Foto zeigt von links Bürgermeister Flörke, Bibliotheksleiterin Gaby Langmann und KTP-Geschäftsführer Matthias Armbruster.

Der Geschäftsführer der Kultur- und Tourismusgesellschaft Pirna mbH (KTP), Matthias Armbruster, bezifferte die Besucherzahl der Stadtbibliothek im Jahr 2008 mit 113.114 Personen. Die zur Verfügung stehende Nutzerfläche des Hauses beträgt 1.600 Quadratmeter. Das rührige Mitarbeiterinnenteam um Gaby Langmann steht im deutschlandweiten Leistungskatalog der Bibliotheken weit vorn und erreichte im Wettbewerb 2008 den vierten Platz. Der Architekt Jörg Möser lud die Besucher am Jubiläumstag zum Hausrundgang ein. Er erläuterte den Umbau des Bürgerhauses zur heutigen Bibliothek, den das Büro Milde & Möser projektierte und leitete. Sein Dank galt dem Oberbürgermeister a. D. Hans-Peter

Bohrig, zu dessen Amtszeit viele Beispiele einer sensiblen Altstadtsanierung in die Wege geleitet wurden.

10 Jahre Pirnaer
Stadtbibliothek



Am Vorabend zum zehnjährigen Bibliotheksjubiläum las Birgit von Derschau aus ihrem Buch „Der Tote im Teppich“. Die Autorin war der Stargast der 40. Krimnacht in der Stadtbibliothek. Beim Spielspaß für die Kinder hatte zum Jubiläumstag das neue Maskottchen, eine übermannsgroße Lese-Löwe-Figur, ihren ersten Auftritt. Im Jahr 1874 wurde in Pirna die erste Volksbibliothek gegründet.



Bibliotheksmitarbeiterinnen
und Oberbürgermeister
a. D. Hans-Peter Bohrig

01.03.09 Pirnas Blütenwunder
in den Botanischen Sammlungen

des Landschlusses Zuschendorf entfaltete wieder die ganze Pracht tausender Kamelien. Zu Beginn der Präsentation lockte die sechste Deutsche Kamelienblütenschau viele Besucher aus Nah und Fern an. Züchter aus ganz Deutschland hatten aus über 400 Kameliensorten etwa 1.000 Kamelienblüten geschickt. Die Mitarbeiter und der Chef der Zuschendorfer Sammlungen, Matthias Riedel, hatten befürchtet, dass wegen des sehr strengen Winters weniger Pflanzen als sonst in voller Blüte stehen. Umso überraschender zeigte sich die Fülle eingeschickter Einzelblüten, so dass die Ausstellungsflächen noch erweitert werden mussten. Das Publikum wählte aus der rein weißen, über alle rosa- bis tiefrot getönten, ein- oder mehrfarbigen, gefüllten oder halbgefüllten Blüten die schönsten Exemplare aus. Die Wahl fiel dieses Mal auf „Eleanor Martin Supreme“, eine halbgefüllte kirschrote Kamelie mit weißen Chimären (flächigen Einlagerungen) und goldgelben Staubgefäßen. Die Pflanze wurde in Kalifornien gezüchtet und vom Gartenbaubetrieb Werner aus Hartmannsdorf bei Leipzig eingereicht. Als die aus Asien stammende Blume nach 1820 ihren Siegeszug durch Europa antrat, eroberte sie auch Russland. Die Dresdner Seidelschen Gärtnereien exportierten die Gewächse unter den damaligen Reisebedingungen nach St. Petersburg. Ganze Ballsäle wurden damit geschmückt. Jedes Jahr lassen sich die Gärtner um Matthias Riedel neue Varianten zur dekorativen Präsentation der „Winterkönigin“ einfallen. „Kamelien im Eismeer“ nannte sich das diesjährige Thema der Schau mit „Eisschollen- und Gletscher“-Dekoration. Dresdner Kamelien, die sich im Jahr 1839 in der (erfundenen) Geschichte auf dem Seeweg

nach St. Petersburg befanden und für die Hochzeit der Zarentochter bestimmt waren, zerschellten an den Eisbergen. Eine zweite Sendung sei jedoch heil angekommen.



Sechste Deutsche
Kamelienblütenschau



Obwohl die ganze Pracht einzelner Blüten schnell vergänglich ist, wurde die Schau verlängert. Die eigenen Bestände, vor allem aus der Vielzahl der historischen Seidelschen Sorten des 19. Jahrhunderts, die in dieser Chronik alljährlich Beschreibung fanden, erlaubten ständige Neubestückung der unzähligen Keramik-, Glas und Spiegelgefäße mit neuen attraktiven Blüten. Auch der „Kamelienfluss“, ein im Saal installierter kleiner Wasserlauf, ließ viele Einzelblüten kreisen. Die Pflanzenschau mit Tausenden von Kamelienblüten in den Ge-

wächshäusern erlebte Ende März ihre üppigste Fülle. Zu bewundern ist sie auf einer Ausstellungsfläche von 1.500 Quadratmetern.



Kamelienblüte in
Pirna-Zuschendorf

02.03.09 Im Klinikum Pirna fand am 2. März eine Vereinsgründung statt, die auf Initiative einer Privatperson basierte. Gabriele Seiler-Wenzel erkrankte vor vier Jahren an Brustkrebs. „Damals fiel ich in ein tiefes Loch“, erinnert sie sich und will nun betroffenen Frauen helfen. Unter dem Dach des Pirnaer Brustkrebszentrums entstand das neue Selbsthilfezentrum, das sogar unter der Schirmherrschaft der Deutschen Krebshilfe steht. „Wir wollen Patienten auffangen und sie auf ihrem Weg begleiten.“ Diese Begleitung bezieht sich auf die Zeit nach der Behandlung, wenn sich die Betroffenen dann meistens mit ihrem Schicksal allein gelassen fühlen. Die neu gegründete Selbsthilfegruppe trifft sich einmal im Monat.

Kunst und Kultur

In der Galerie der Stadtwerke Pirna GmbH - das sind die weiträumigen

Flure der Geschäftsstelle Seminarstraße 18 b - wurden die Bilder der Gemeinschaftsausstellung sächsischer und böhmischer Künstler bis Ende März verlängert. Die gezeigten Landschaften und Stillleben entstanden in Liebenthal, dem „Tor zum Malerweg“, wo sich die Mitglieder des Kunstvereins Sächsische Schweiz und zwei böhmische Künstlergruppen beim Pleinair 2008 zum gemeinsamen Malen trafen.



Bilderausstellung
in der Stadtwerke-
Galerie

01.03. Zur Lesung anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Stadtbibliothek im Haus Dohnaische Straße 76 trug Landolf Scherzer Geschichten aus seinem Buch „Der Grenzgänger“ vor. Es ist eine Sammlung von Erlebnissen, die der Autor aufschrieb, als er sich auf Wanderschaft entlang der innerdeutschen grünen Grenze nach ihrer Öffnung begab. Scherzer, der seine Kindheit in Lohmen bei Pirna verbrachte, ging im Frühjahr 1989 nicht in den Westen, sondern in die Sowjetunion. Dort sah er dann zu seinem großen Erstaunen im Fernsehen, dass Menschen in Berlin auf der Mauer saßen und ihren symbolischen Fall bejubelten. Scherzer kam zurück, beschloss „Grenzgänger“ zu werden und begab sich auf eine 400 Kilometer lange Wanderung entlang der früheren Staatsgrenze DDR/BRD zwischen Thüringen und Hessen. Die letzten

40 Kilometer legte er zusammen mit Günter Wallraff zurück. Scherzer beschreibt in seinem Buch *Begebenheiten, die er mitten auf diesem Pfad - mal im Westen mal im Osten - erlebte*. Die kleinen Dörfer in der Rhön unterschieden sich nicht auf den ersten Blick nach ihrer Zugehörigkeit, so dass beide Wanderer manchmal rätselten, in welchem Land sie sich gerade befanden. Sie standen auf der Brücke in Vacha, deren eine Hälfte zu Hessen/BRD und die andere zu Thüringen/DDR gehörte und sie sahen das Hoßfeld'sche Haus in Philippsthal, in dem mittendrin die Landesgrenze verlief. Weil in diesen Fällen die Seite mit der Haustür die

Bisher wurden Pirnaer Kunstaussstellungen oft mit Leihgaben aus Dresdner Sammlungen bereichert (ein Beispiel von 2008 ist der Lustschlösschenpokal aus dem Grünen Gewölbe). Gegenwärtig ziert ein Pirnaer Exponat die Dresdner Sonderausstellung „Auf den Flügeln des Markuslöwen“. Es ist die nachgebaute Camera Obscura des Canaletto Forums, die ihren Standort im Pirnaer Tourist-service hat. Dieser Behälter, in dem mittels eines kleinen Lochs auf einer Projektionsfläche ein Abbild von Gegenständen erzeugt werden kann, wurde von Malern genutzt, um fotorealistische Abbildungen erzeugen zu können. Die Ausstel-



Camera Obscura,
W. Bieberstein als
Canaletto

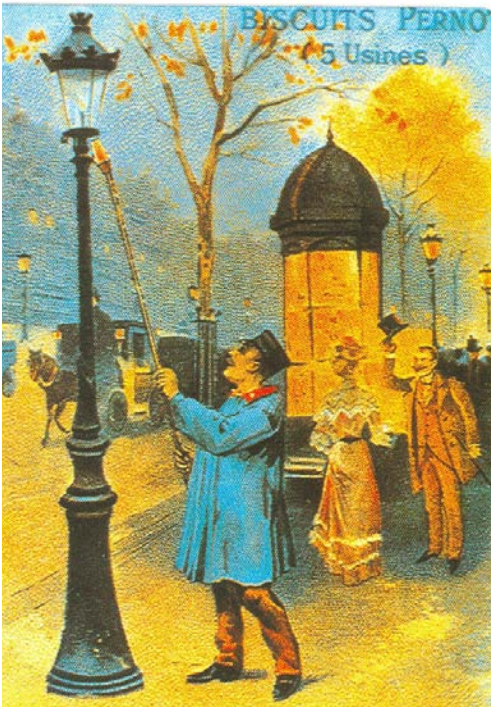
Landeszugehörigkeit bestimmte, ließ der Besitzer zur Zeit der Grenzfestlegung die Ostseitentür zumauern und gehörte somit zum Westen. Es bedurfte nur kleiner Wegstrecken, um vom thüringischen ehemaligen DDR-Gebiet des Sozialismus ins erzkatholische Hessen oder Bayern zu gelangen. Manche Ansichten der Leute lagen jedoch „hüben wie drüben“ meilenweit voneinander entfernt. Beim Vorstellen des „Grenzgängers“ zur Leipziger Buchmesse lautete die Meinung der Kritiker: „Brisant kontrovers“.



Lesung mit Schriftsteller
Landolf Scherzer in der
Stadtbibliothek

lung im Dresdner Residenzschloss mit venezianischer Grafik aus dem 18. Jahrhundert zeigt Radierungen des berühmten Malers Canaletto, die er u. a. in Pirna schuf und dazu eine Camera Obscura benutzte.

03.03. Die Gasversorgung Pirna GmbH (GVP) präsentierte anlässlich des Jubiläums „150 Jahre Gasversorgung in Pirna“ eine historische Ausstellung unter dem Titel „Aus den Anfängen der Gasanwendung“. Zu sehen waren die Gegenstände und alten Werbeplakate im Gotischen Saal der Stadtbibliothek. Küchen- und Badszenen, dargestellt u. a. mit historischen Gerätschaften, demonstriert die „Kraft des Gases“ und den damit erreichten Fortschritt. Olaf Schwarze, Geschäftsführer der Stadtwerke Pirna, (im Bild links) sprach über die Pioniere in der Gasherstellung und Gasanwendung.



Im Jahr 1828 existierte in Dresden die erste deutsche Gasanstalt. Die erste Pirnaer Gaslaterne verbreitete am 25. November 1859 ihr Licht auf dem Markt.

Zuvor brannten in Pirnas Haushalten Ölfunzeln, Kienspan und Kerzen. Eine Straßenbeleuchtung gab es nicht.

Ausstellung „150 Jahre Gasversorgung in Pirna“



„Nach der ersten Gaslaterne folgten bald 442 private Gasflammen, 84 Gaslaternen und sechs Öllampen.“ Heute versorgt die GVP 5.000 Gaskunden. Es habe großen Aufwands bedurft, als 1994 in Pirna alle Leitungen und Installationen von Stadtgas auf Erdgas umgestellt wurden“, erinnerte sich Olaf Schwarze. Zu den beiden vorhan-



denen historischen Gaslaternen, die im Terrain der SWP-Geschäftsstelle Pirna stehen, soll sich bald eine dritte in der Innenstadt gesellen. Oberbürgermeister Markus Ulbig

Ausstellung über die Anfänge der Gasanwendung, Oberbürgermeister Markus Ulbig u. SWP-Geschäftsführer Olaf Schwarze

äußerte zur Ausstellungseröffnung, dass das Wissen der Schüler um die Angelegenheiten des täglichen Bedarfs - Wasser, Gas, Abwasser - unbedingt erhöht werden müsse. Die Schulleiterinnen der Goethe- und Pestalozzi-Mittelschule dankten den Stadtwerken für die auf den Weg gebrachten Schulprojekte (Wasserschule, Lehrerstammtisch etc.).

07.03. In ihrem Unterhaltungsprogramm „Starke Frauen“ mit sowohl lauten als auch leisen Liedern, Versen mit Witz und Humor stellte die Dresdner Kabarettistin Dorit Gäbler typisch weibliche Charakterzüge vor. Erkannte Fehler, die dennoch immer wieder gemacht werden, viel Erotisches und die Frage, ob Frauen doch die besseren Di-

„Aus den Anfängen der Gasanwendung“



06.03. Im dritten Teil der Ausstellung Kostümentwürfe von Erika Simmank-Heinze in Pirnas Galerie am Plan kamen Studierende der Fachhochschule für Maskenbild, HfBK Dresden, zu Wort. Die Maskenbildner im letzten Studienjahr zeigten an Beispielen, wie hinter der Bühne mit Mastics und Propylalkohol gearbeitet wird, um Plastikmasken auf das Gesicht des Schauspielers aufzusetzen und wieder abzunehmen. Aus der Praxis der Maskenbildner war z. B. zu erfahren, dass aus künstlichem Blut, Gelatine, Wasser und Glycerin blutige Schnittwunden zum Aufkleben entstehen. Vor den interessierten Zuschauern demonstrierten die Studenten, wie aus einem Männergesicht das einer Frau wird oder aus dem Jugendlichen ein Greis und wie aus Kieselerte und Quark die Maske eines Clowns entsteht. Nicht minder interessant war das Ablösen bzw. Entfernen der jeweiligen Maske. Die Finissage trug daher den Titel „Abgeschminkt“.



Maskenbildner in der Galerie am Plan



plomaten seien, brachte sie mit viel Charme auf die Bühne des „Q 24“.



sind Mitglieder des BBK und des Bundes sächsischer Künstler. „Im Mittelpunkt unseres künstlerischen Schaffens steht der Mensch.“

Kabarettistin
Dorit Gäbler

21.03. Prof. Werner Schmidt gestaltete am 21. März eine Führung durch die Grafikausstellung „Von Dürer bis Kokoschka“ im Stadtmuseum. Prof. Schmidt und seine Frau Isolde schenken ihre grafische Bildersammlung dem Pirnaer Stadtmuseum. Die feierliche Ausstellungseröffnung für den ersten Ausstellungsteil erfolgte am 21. Februar 2009 (s. Chronik).

Prof. Werner Schmidt



Der Kunstverein Pirna holte sich für die Frühjahrsausstellung in der Fronfeste zahlreiche Arbeiten des Künstlerpaars Regina und Johannes Zepnick aus Dippoldiswalde in die Stadtgalerie. Die Malereien unter dem Titel „Mensch Zigeuner“ zeigen eine Auswahl von insgesamt 80 Bildern, die während der Zeit von drei Studienreisen zu den Roma in Ungarn, Rumänien, Mazedonien und Bulgarien entstanden. Die meist farben- und lebensfroh gestalteten Gemälde täuschen nicht über die Ärmlichkeit des Lebens dieser Minderheiten hinweg. Sie zeigen auch unverkennbar ein Menschenbild voll Würde. Das Ehepaar Zepnick hat monatelang unter den Roma gelebt, um deren Leben auf Papier zu bannen und lernte dabei ganz unterschiedliche Charakterzüge kennen. Beide

Niemand anderes als er selbst kann die Geschichte der einzelnen Bilder über ihren Erwerb, den Künstler und seine Zeit besser erklären.



Ausstellung „Mensch Zigeuner“

Originale seien geradezu unerschwinglich, „aber die Präsenz des Künstlers äußert sich in der Grafik oder im Holzschnitt genauso wie im Gemälde“. Unter den grafischen Blättern der Schenkung befinden sich Holzschnitte und Radierungen, die die Namen der berühmtesten Maler tragen: Dürer, Rembrandt, Goya, Rubens, van Leyden, Richter, Manet, Toulouse-Lautrec, Barlach ...

Das Stadtmuseum Pirna besitzt außer der in der Grafiksammlung vorhandenen Rembrandt-Radierung eine zweite des holländischen Meisters - „Die Heilige Familie mit der Katze“, ein im Jahr 1654 entstandenes Blatt von Rembrandt van Rijn (1606-1699). Das Canaletto-Forum Pirna erwarb von Prof. Werner Schmidt diese Radierung, um die Pirnaer Sammlung des Stadtmuseums weiter zu unterstützen.

15.03. In der Galerie Am Plan eröffnete Christiane Stoebe eine Skulpturenausstellung der freiberuflich tätigen Bildhauerin Marguerite Blume-Cárdenas. Die in Frankreich geborene Künstlerin lebt in Berlin. Ihre Sandsteinskulpturen, meist Akt-Torsi, schuf sie vielfach in Reinhardtsdorf in der Sächsischen Schweiz. Dort organisiert sie seit 1974 jährlich Bildhauersymposien. Ihre Arbeiten auf Papier entstehen in Berlin. Bei beiden, Torsi und Malereien, konzentriert sie sich auf die Körpermitte, die Rückseiten der Skulpturen werden meist nur minimal bearbeitet. Die Pirnaer Ausstellung trägt den Titel „Fragmente und Konturen“.

19.03. Am 19. März, dem Tag des Hl. Joseph und Namenstag aller Männer, die Joseph heißen, ist in katholischen Gegenden Bieranstich.

In Pirna kehrte dieser Brauch mit der Inbetriebnahme des Brauhauses „Zum Gießer“ ein. Der Brauhaus-Chef Dieter Schmees (73), sein Braumeister Benjamin Vogel (25) und der „Braubursche“ Wolfgang Bieberstein (59) erwarteten die Gäste mit einem Fass kräftigen „Bastei-Bocks“. Damit dieser Gersten-

Bieranstich im Brauhaus



saft (6,6 Prozent Alkohol und 16 Prozent Stammwürze) gut unter die Leute kam, füllte ihn der CDU-Landtagskandidat Oliver Wehner (24) in die Gläser und verteilte sie.



Wolfgang Bieberstein gab allerhand Wissenswertes zur Geschichte der Pirnaer Braukunst zum Besten. Die Braugerechtigkeit lag in früheren Jahrhunderten auf den Häusern. Die Maßgabe „Ein Bier“ bedeutete für

Ausstellung in der Galerie Am Plan „Fragmente und Konturen“

dieses Haus (Hausbesitzer) einmal im Jahr brauen zu dürfen. „Im Jahr 1807 wurde in Pirna der Bierpreis halbiert“, verkündete der Braubursche. Es passierte, weil es zu viele, nämlich 150 Bierbrauer in Pirna gab und es müsse zum Teil „eine schreckliche Brühe“ gewesen sein – „ganz anders als hier und heute in diesem Haus“. Die Gäste hatten Spaß, auch diejenigen, die wegen des kommenden Arbeitstages zeitig nach Hause gehen mussten. Arbeiten käme von dem früheren „erbeiten“ und sei von „erben“ abzuleiten. „Wer also morgen arbeiten geht, hat nichts geerbt.“

21.03. Die bekannte Dresdner Altistin Britta Schwarz gastierte schon in fast allen europäischen Ländern. Konzertreisen führten sie nach Japan, Kanada und die USA. Am 21. März kam sie mit ihrer Klavierbegleiterin Christine Hesse nach Graupa, um ein Beethoven- und Liszt-Konzert zu geben. Britta Schwarz bevorzugt romantische Lieder, die meist von dem Dresdner Pianisten Camillo Radicke begleitet werden. Seit einigen Jahren nimmt sie eine Lehrtätigkeit an der Dresdner Musikhochschule wahr. Pianistin Christine Hesse lehrt schon seit 1982 an der gleichen Bildungsstätte und wurde 1991 als Professorin für Gesangskorrepetition berufen.

22.03. Jedes Jahr zur Kamelienblüte findet in der Zuschendorfer Schlosskirche ein Konzert statt. Das Besondere am diesjährigen Benefizkonzert zugunsten des stark sanierungsbedürftigen sakralen Bauwerks lag im Zusammenspiel von Berufsmusikern und von einigen Instrumentalisten, die die Musik als Hobby betreiben. Kirchenmusikdirektor Thomas Meyer rief im Herbst 2008 zum Mitmachen auf. Die große Resonanz ließ ein

aus professionellen Musikern und Personen, die noch nie öffentlich spielten, ein interessantes Orchester entstehen. Das anspruchsvolle Programm bot Barockmusik, Werke der Klassik, Romantik und Moderne.

Bieranstich im Brauhaus



26.03. In der Kleinkunstbühne „Q 24“ gaben die Band „MerQury“ und der aus Montreal stammende Sänger Johnny Zatylni mit ihren Queen-Klassikern wieder ein Konzert. Die Wahl-Dresdner treten als anerkannte Größen im Showgeschäft seit Jahren im In- und Ausland auf. Das diesjährige Motto heißt „The Show Must Go On“. Johnny Zatylni singt nicht nur wie der einstige Rockstar Freddy Mercury, er sieht auch so aus.

27.03. In Pirna wurde die Zeit schon am 27. März auf den Sommer umgestellt. Zumindest symbolisch, denn eigens dafür reiste zur Unterstützung des Pirn'schen Nachtwächters, alias Wolfgang Bieberstein, der Zittauer Nachtwächter Jochen Kaminski an. Zur öffentlichen Abendführung durch Pirnas Altstadt wurde die große Uhr an der Nachtwächterecke von 20.00 Uhr auf 21.00 Uhr gestellt, die Pirn'sche Zeit in eine Schachtel verpackt und dem Gast nach Zittau mitgegeben. Allen, die gern wissen wollten, wie

die Pirn'sche Zeit in die Schachtel kam, fanden sich zum historischen Stadtrundgang um 19.00 Uhr ein.

bewahrte. Die Gebäude sind auf dem berühmten Canaletto-Gemälde „Der Markt von Pirna“ (gemalt



Historische „Doppel“-
Nachtwächterführung

Bauen in Pirna

Als im Jahr 2002 die Jahrhundertflut ihre Verwüstungsspuren hinterließ, hatte nicht jeder Geschäftseigentümer den Mut zum Neuaufbau. So blieben in Pirna die beiden Bürgerhäuser Am Markt 17 und 18 mit der Löwen-Apotheke bis zur Gegenwart verwaist. Seit Wochen zeigt sich ein Lichtblick, denn beide Häuser sind eingerüstet. Bei den hofseitigen Gebäuden erfolgte bereits ein Teilabriss. Als beide Häuser 2005 zwangsversteigert wurden, erwarb sie ein Privatmann aus der Region. Dass er noch nicht genannt sein möchte, stört die Pirnaer sicher nicht. Wichtig ist, dass an den geschichtsträchtigen Bauwerken endlich etwas geschieht, denn das Haus Am Markt 17 stammt aus dem 16. Jahrhundert. Es wurde im Dreißigjährigen Krieg von dem mutigen Apotheker Theophilus Jacobäer bewohnt, der die Stadt 1639 vor der Zerstörung durch die schwedischen Söldner

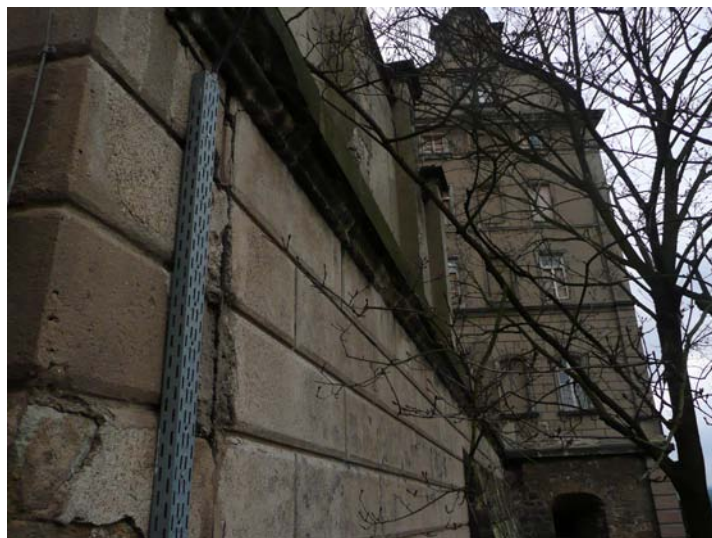
1753/54) zu sehen. Der neue Eigentümer traf Vorkehrungen, dass der Dachaufbau die barocken Gauben aus Canalettos Zeiten trägt. Auch die Fassadenfarbgebung soll dem damaligen Bild nachempfunden werden. Eine Million Euro sollen bis zum Jahresende in die Sanierung investiert werden. Dazu zählt auch die Restaurierung einer bemalten Holzbalkendecke im Haus Nr. 17. Ob wieder ein Apotheker in die Gewerberäume einziehen wird, ist noch unklar, aber wünschenswert. Dann könnte die von 1578 bis 2002 währende Apothekentradition fortgeführt werden. An der Fassade erinnert eine Gedenktafel an den Apotheker Theophilus Jacobäer.

06.03. Der künftige Sitz des Landratsamtes, das Schloss Sonnenstein, soll durch eine öffentlich-private Partnerschaft (PPP-Projekt) saniert werden. Über die Vorteile und die Risiken eines solchen Projekts (die Projektidee stammt aus England) fand eine Podiumsdiskussion im „Wei-

Ben Ross“ statt, zu der das kommunal-politische Forum Sachsen einlud. Der Schlossumbau innerhalb eines PPP-Projekts ist mit einer 25-jährigen Bindung des Landkreises an die Sanierfirma gekoppelt, die das Schloss in diesem Zeitraum betreiben soll. Ein Gesamtkostenumfang für Umbau und Betreibung wurde mit 40 Millionen Euro ermittelt. Das PPP-Projekt soll um 6,7 Prozent günstiger sein als ein Schlossumbau in Eigenregie des Landkreises. Die hiesige Handwerkerschaft ist skeptisch, weil sie die Auftragsvergabe an bundesweite Großfirmen und nicht in den eigenen Reihen sieht. Es gibt bei dieser Projektpartnerschaft, vor allem in der Größenordnung von 40 Millionen Euro, noch wenig Erfahrung. Der Landkreis befürwortet jedoch dieses Inhabermodell, bei dem er selbst Eigentümer bleibt und die Partnerfirma das Nutzungsrecht über 25 Jahre erhält. Das Forum verlief kontrovers. Zunächst wird ein Kostenvergleich zwischen PPP-Projekt und Eigenrealisierung aufgestellt und eine Expertenanhörung im Wirtschaftsausschuss angestrebt.



Schlossansichten



Zu den ersten baulichen Leistungen am Schloss zählt das Beräumen der alten Festungsbastionen. Zwei Kellergeschosse sind mit Schutt und Erde verfüllt. Durch die Beräumung sollen das sogenannte Mittlere und das Hohe Werk begehbar gemacht werden. Am 10. März vergab der Wirtschaftsausschuss des Kreistags diese Leistungen, die nicht dem PPP-Projekt zugeschlagen wurden, an die Firma Vogel Bau Pirna. Die geschätzten Schuttmengen betragen etwa 3.500 Kubikmeter. Desolate Decken im Hohen Werk und im Kohlebunker werden entfernt und durch neue aus Stahlbeton ersetzt.

Der Pirnaer Toyota-Autohausbesitzer Bernd Förster entschied sich zu Jahresbeginn für den Bau einer Filiale in Cottbus. Die Planung erfolgte schon vor fünf Jahren. „Wir standen jetzt vor der Frage, stoppen wir die Investition oder schauen nach vorn, um am Markt zu sein, wenn die Krise vorbei ist.“ In der Pirnaer und Bautzener Bernd Förster GmbH & Co. KG arbeiten derzeit 78 Festangestellte, darunter 18 Auszubildende. Die von der Bundesregierung beschlossene sog. Abwrackprämie belebt z. Z. den Autohandel. Beim Kauf eines Neuwagens erhält der private

Autobesitzer nach Verschrottung des Altautos eine Summe von 2.500 Euro.

13.03. Die Bewohner des Pirnaer Ortsteils Posta erklärten den „Freitag den 13.“ März zum Glückstag. Zum Vor-Ort-Termin am Straßenabzweig Posta wurde verkündet, dass nun endlich eine neue Kratzbachbrücke gebaut werden kann. Über diese Brücke führt die Straße nach Posta. Zum Tragen kommt die ursprünglich vom Pirnaer Stadtrat bevorzugte Variante, die zunächst von der Umwelt- und Naturschutzbehörde des Landratsamtes abgelehnt wurde. „Wir sind jetzt bereit, dem Eingriff zuzustimmen, der eigentlich nicht der schonendste für die Umwelt ist“, erklärte der Beigeordnete für Bau und Umwelt im Landratsamt, Heiko Weigelt. Die Stadt Pirna erhält im Gegenzug die Auflage, den Lebensraum rund um die Kratzbachmündung aufzuwerten. Das Biotop Elbwiesen soll nachhaltig geschützt und die Natur besser von der Straße abgesichert werden. Der abgesteckte Verlauf bevorzugt eine elbnahe Trassenführung. Die Zeit drängt, denn die alte Kratzbachbrücke ist sehr desolat und nur noch eingeschränkt benutzbar. Der Baubeginn soll noch 2009 erfolgen.

16.03. Innerhalb des langfristigen Abwasser-Beseitigungskonzepts nahmen Firmen im Auftrag der Stadtwerke Pirna GmbH ab 16. März die Arbeiten zur Neuverlegung des Schmutzwasserkanals mit Grundstücksanschlüssen an der Seidewitzer Straße auf. Sie dauern mit Neuerrichtung (260 Meter) und Auswechslung von 280 Metern Erdgasrohr und Telekomleitungen bis Mitte September. Ebenfalls am 16. März begann die Neuverlegung des Schmutzwasserkanals Am Mädelgraben mit Installation eines

Abwasserpumpwerks und Grundstücksanschlüssen an die zentrale Kanalisation. Zeitgleich begannen auch in Liebenthal und Altjessen Auswechslungen und Neuverlegungen des Schmutzwasserkanals und die Errichtung eines Abwasserpumpwerks sowie Grundstücksanschlüsse an die zentrale Kanalisation. Diese Arbeiten dauern bis Mitte November 2009. Außerdem erfolgen im gesamten Pirnaer Stadtgebiet seit Anfang März turnusmäßige Auswechslungen der Trinkwasserzähler und ein Austausch der Erdgaszähler. Letzteres sei zur exakten Abrechnung der verbrauchten Erdgasmenge nötig.

Die Wohnungsgenossenschaft Pirna gehört mit fast 2.000 Wohnungen zu den großen Vermietern in Pirna. Ende März schaffte es die Genossenschaft zum siebenten Mal in Folge, den Mitgliedern eine Dividende auszuzahlen. Bei der Höhe von vier Prozent flossen den Mitgliedern rund 100.000 Euro zu. Im Mai 2009 besteht die Wohnungsgenossenschaft 55 Jahre. Sie investiert jährlich etwa 1,5 Millionen Euro in die Instandhaltung der Wohnungen. Zu den Leistungen im Jahr 2009 zählen einige Grundrissveränderungen von Wohnungen für Küchen- und Badvergrößerungen.

25.03. Auf dem Gelände des ehemaligen Bahnbetriebswerks Pirna fiel der große alte Lokschuppen dem Abrissbagger anheim. Der 15-ständige Ringlokschuppen wurde bis Anfang der neunziger Jahre genutzt. Das Bahnbetriebswerk war für die Lokomotiven der Nebenstrecken verantwortlich. Auch Nebengebäude und die Drehscheibe werden abgerissen.

Von den 19 Interessenten, die sich auf die Ausschreibung der Stadt Pirna für das geplante Einkaufszentrum auf dem Scheunen-

hof bewarben (s. Chronik 07/09 2008), gaben nur zwei Investoren eine verbindliche Bewerbung ab. Oberbürgermeister Markus Ulbig führt diese geringe Resonanz auf die schwierige Wirtschaftslage zurück und auf die mit 5.000 bis 8.000 Quadratmeter verhältnismäßig niedrige Verkaufsfläche. Zuerst müsse man sich über Art und Umfang des Centers mit dem Interessenten ins Einvernehmen setzen. Dann soll das Grundstück verkauft und mit dem Käufer ein städtebaulicher Vertrag geschlossen werden.

Sportgeschehen

07./08.03. Bei dem internationalen Meeting der Schwimmer in Berlin gelang es Jamie Berger (15) vom SV Fortschritt Pirna, auf der Strecke 400 Meter Lagen den dritten Platz zu belegen. In anderen Disziplinen kam er auf den vierten und achten Rang. Am Start waren Schwimmer aus 20 Nationen.

Zur Pirnaer Stadtsprintermeisterschaft der Schwimmer in der Sportschwimmhalle wetteiferten drei Vereine um die ersten Plätze – der veranstaltende SV Fortschritt Pirna, die Deutsche Lebensrettungsgesellschaft „Obere Elbe“ und der SV „Monte Mare“ Neustadt.

Bei den Sächsischen Ergometer-Meisterschaften der Ruderer in Leipzig erreichte der Pirnaer Vereins-Vierer vom PRV 1872 die Silbermedaille. Vereinsmitglied Thomas Hermann erkämpfte den Masters-Titel.

14.03. Der Pirnaer Mittelstreckenläufer Wolfram Müller von der Leistungsgruppe Asics nahm an den deutschen Crossmeisterschaften in

Ingolstadt teil. Auf der 1.500 Meter-Strecke kam er mit neun Sekunden Vorsprung als Erster ins Ziel. Die Halleneuropameisterschaft in Turin brachte ihm den vierten Platz ein. Als zweifacher deutscher Meister startet Wolfram Müller nun in die zweite Trainingsphase. Der Spitzenläufer konzentriert sich gegenwärtig auf die Weltmeisterschaft im August in Berlin. Da er als B-Kader keine Verbandszuschüsse bekommt, ist die Absicherung, die er durch heimische Sponsoren erhält, äußerst wichtig für ihn. Müller hofft, künftig die Sportförderung der Bundeswehr in Anspruch nehmen zu können.

15./19./21.03. Im Pirnaer Tanzsport und beim Cheerleading begann die diesjährige Wettkampfsaison mit einer Reihe von öffentlichen Auftritten.



Am 15. März führten die „Arrows“ (Pfeile) des VfL Copitz in der Sport-

„Arrows“, VfL Copitz



nik das für die Regionalmeisterschaft einstudierte Programm in einer öffentlichen Generalprobe vor.

Am 19. März zeigten rd. 100 Tänzer aus acht Schulen der Sächsischen Schweiz beim neunten Tanz- und Aerobic-Wettbewerb ihr Können. 14 Darbietungen wurden auf dem Parkett der Herder-Halle vorgeführt.

Im Jazz- und Modern Dance (JMD) trafen am 21. März die Formationen der Kinder- und Verbandsjugendliga Süd-Ost aufeinander und kämpften um Punkte und Pokale. Gastgeber des fünfeinhalbstündigen Wettkampfprogramms war der Tanzsportclub (TSC) „Silberpfeil“. Als Austragungsort wurde die Sporthalle Sonnenstein gewählt. Der TSC, der das JMD-Turnier zum zweiten Mal durchführte, war mit der Kindergruppe „Moskitos“ im Wettstreit vertreten. Diese erkämpften sich mit der Choreografie „Black Pearls“ den dritten Platz unter 19 Mannschaften aus Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen.

21.03. Die „Funky Arrows“ des VfL Pirna-Copitz warteten zur Cheerleader-Meisterschaft Ostdeutschlands

in Chemnitz mit einer Glanzleistung auf. Sie wurden Landesmeister und Regionalmeister. Das harte Training hatte sich gelohnt und der engagierte Coach aus den USA trug sicher auch zum guten Gelingen bei. Die Vorführung der „Funkys“ zur Landes- und Regionalmeisterschaft zeichnete sich durch Einfallsreichtum und synchrone Bewegungsabläufe aus. Sie erreichten mit diesem Ergebnis die Chance, auch bei der Deutschen Meisterschaft an den Start gehen zu dürfen. Zum erfolgreichen Vereinsergebnis in Chemnitz trugen außerdem die „Little-“ und die „Crazy“-Arrows bei. Die beiden Teams kamen in ihrer Altersklasse auf den zweiten Platz. Die Copitzer Cheerleader wurden von einer 150 Personen zählenden VfL-Mannschaft zum Ausscheid begleitet.

29.03. Obwohl die Temperaturen am 29. März keineswegs frühlingshaft waren, begann für Pirnas Ruderer des PRV 1872 die Wassersaison auf der Elbe. Am Bootshaus fanden sich alle Rudergruppen ein sowie viele Gäste und Sponsoren. Nach einem langen Wintertraining hieß Vereins-



Die Sieger-„Arrows“ vom VfL Copitz

vorsitzender Johannes Zeibig alle Aktiven willkommen und dankte den Sponsoren für ein besonderes Engagement. Dem PRV 1872 wird dank dieses Sponsorings der hauptamtlich arbeitende Trainer Jens Richter aus Brandenburg zur Verfügung stehen. Möglich wurde dieser Schritt durch den Landessportbund, den Kreissportbund Sächsische Schweiz-Osterzgebirge und die Stadt Pirna. Alle drei Sponsoren wollen damit dem Pirnaer Rudersport neue Impulse verschaffen.



Eröffnung der Rudersaison

Zu den Gepflogenheiten am Tag des Anruderns zählt das Verlesen der Ruderverpflichtung und der Trainerverpflichtung für ein faires Miteinander im Verein bzw. auf dem Wasser. Sportlerin Ulrike Törpsch trug sie vor. Bevor die vielen Ruderboote zu Wasser gelassen wurden, vollzog Oberbürgermeister Markus Ulbig eine Bootstaufe. Ein neuer Renn-Vierer ohne Steuermann in den Stadtfarben Rot und Gelb erhielt den Namen „Pirna 775“. Er wurde von der Stadt und vom Verein finanziert. Danach zog der große Bootskorso seine Bahnen elbaufwärts.



Bootstaufe

Auch der Motorsportverein Sächsische Schweiz eröffnete am 28. März die neue Fahrsaison. Auf der Quad-Rennstrecke Sonnenstein wurden Kinder ab fünf Jahre mit ihren Eltern und Jugendliche erwartet, die Interesse am Gokart-Fahren haben. Die Berg-und-Tal-Crossstrecke an der Herbert-Liebsch-Straße füllte der Motorenlärm von Quads und Gokarts. Erfolgreiche Motocross- und Pocketbikefahrer des Vereins standen für Informationen und Gespräche zur Verfügung.

Saisonbeginn für
Quads und Gokarts



Aus den Schulen

Die Schüler der ersten bis fünften Klassen der Schule für Erziehungshilfe „Dr. Heinrich Hoffmann“ sind seit dem 23. Februar im Containerbau am Interimsstandort Copitz untergebracht. Dieser befindet sich auf dem Gelände des Berufsschulzentrums für Technik. Das alte Schulgebäude an der Schillerstraße ist marode und steht deshalb auf der Abrissliste. Schüler, Lehrer und Schulleiter Stefan Lustig genießen nun die hellen und vor allem warmen Klassenzimmer. „Der Interimsstandort bietet im Vergleich zu den bisherigen Räumen richtig gute Bedingungen für erfolgreiche Unterrichts- und Förderarbeit.“ Im zweigeschossigen Container befinden sich acht Klassenzimmer, ein Computerkabinett, Gruppenräume und eine Bibliothek. Ein neues Schulgebäude soll durch Mittel aus dem Konjunkturprogramm der Bundesregierung auf dem Pirnaer Sonnenstein gebaut werden. Bis zur Fertigstellung dieses Gebäudes und Zusammenführung aller Altersgruppen sind die älteren Schüler der Klassen sechs bis neun in der ehemaligen Mittelschule Gersdorf untergebracht.

02.03. Pfarrer Frank Seickel wurde

am 2. März im Rahmen eines Gottesdienstes der Ephoralkonferenz in seine neue Tätigkeit als Schulpfarrer im Evangelisch-Lutherischen Kirchenbezirk Pirna offiziell eingeführt. Er unterrichtet bereits seit Beginn des zweiten Schulhalbjahrs 2008/09 an mehreren Pirnaer Schulen das Fach Religion. Im kommenden Schuljahr erstrecken sich Pfarrer Seickels Aufgaben auf die Seelsorge von Schülern und Lehrern, auf die Durchführung der Schulgottesdienste und die Führung der evangelischen Schulvereine im Kirchenbezirk Pirna.

02. bis 07.03. Der „erste ostdeutsche Projektzirkus“ von André Sperlich befähigte schon 2006 Kinder

Projektzirkus übte für
den Auftritt von
„Graupalino“



2009/03/03

aus Pirnas Innenstadt zu erstaunlichen artistischen Leistungen. Vom 2. bis zum 7. März studierten die Kinder der Grundschule Graupa, der Kindertagesstätten „Regenbogen“ und „Zwergenhaus“ zusammen mit den Betreuern ein buntes artistisches Programm ein. Die Mühen gipfelten in den drei Aufführungen des Zirkus „Graupalino“. Ein kleines rotes Zirkuszelt und die Wohnwagen der insgesamt neun Trainer vom Projektzirkus gruppierten sich im Schulgelände. 190 Kinder (vier bis zehn Jahre) übten mit Feuereifer Jonglieren und Tanzen auf dem Seil, betätigten sich als Trapezkünstler, Zauberer und Domppteure. Die jeweils 250 Zuschauer feierten die jungen Artisten mit stehenden Ovationen. Schulleiter Holger Häse äußerte sich begeistert über die Fähigkeiten der Kinder und sprach von einer gewinnbringenden Erfahrung der Arbeit mit dem Projektzirkus.

14.03. Im Januar 2009 fanden in Sachsen in den Musikschulen die Regionalwettbewerbe der Reihe „Jugend musiziert“ statt. Auch die Mu-



Projektzirkus übte für den Auftritt von „Graupalino“



40. Galeriekonzert, Preisträger „Jugend musiziert“

sikschule Sächsische Schweiz Pirna war Gastgeber des Regionalwettbewerbs. Hier wurde die Entscheidung für das Fach Gitarre getroffen. 39 Musikanten hatten sich durch fleißiges Üben als Solisten oder im Duo für die Regionalwettbewerbe vorbereitet. Die besten jungen Künstler aus diesem Wettstreit traten im 40. Galeriekonzert des Stadtmuseums auf. Dieses Konzert findet jedes Jahr in bewährter Tradition im Kapitelsaal statt und wird von Museumspädagogin Gerburg Sturm eröffnet. Zu hören waren die Instrumente Blockflöte, Klarinette, Gitarre, Fagott, Kontrabass, Trompete, Posaune, Violine und Klavier als begleitendes Instrument. Alle Solisten gingen als Preisträger des Wettbewerbs „Jugend musiziert“ hervor und erhalten ihre Ausbildung in der Musikschule Sächsische Schweiz. Im Foto zu sehen sind Pauline Adam (10) aus Sebnitz, die täglich fast zwei Stunden auf der Violine übt und Anna Kristina Nickel (11) aus Pirna am Klavier.

Zur Bildbetrachtung des Galeriekonzerts sprachen die Abiturientinnen des Herder-Gymnasiums, Marlitt Viehrig und Tanja Ziesche, über zwei Graphiken der gegenwärtigen Ausstellung „Von Dürer bis Kokoschka“. Sie wählten aus der Schenkung von Isolde und Prof. Werner Schmidt die Graphik „Amor, Tod und Jenseits“ (1881) von Max Klinger und „Rübezahl“ (1848) von Ludwig Richter. Die Radierung von Max Klinger stammt aus dem Verzeichnis „Zyklus Opus 4“. Der Maler verdeutlichte mit der Bezeichnung seine Musikliebe. Die allegorischen Figuren widerspiegeln die Gefühlswelt des Künstlers. Das zweite Bild vom „Herrn des Riesengebirges“, der den Spottnamen „Rübenzähler“ erhielt, ist der deutschen Romantik entlehnt. Der Dresdner Maler Lud-



40. Galeriekonzert, Preisträger „Jugend musiziert“



wig Richter lehrte zeitweilig auch an der Porzellanmanufaktur Meißen.

Bildbetrachtung zum Galeriekonzert von M. Viehrig und T. Ziesche (re.)

Die Besten des Ausscheids „Jugend musiziert“ wurden zum 18. Landeswettbewerb Ende März nach Chemnitz delegiert.

18./19.03. Der in England lebende Emigrant Esra Jurmann kam am 18. und 19. März an den Ort seiner Kindheit zurück, um vor Schülern des Herder-Gymnasiums und der Berufsschule für Technik aus seinem bewegten Leben zu berichten. Der jetzt 79-Jährige gab 2008 sein Buch heraus „Vor allen Dingen war ich ein Kind – Erinnerungen eines jüdischen Jungen aus Pirna“, (s. Chronik 11/08). Bis zur Reichspogromnacht im November 1938 wuchs der 1929 geborene Sohn des Pirnaer Geschäftsinhabers Wolf Jurmann wie fast jeder andere Junge auf. Die weitere Lebensgeschichte war eine Odyssee voller Leiden. Esra Jurmanns heutige Worte vor den Schülern: „Ich habe nichts zu predigen und niemanden zu überzeugen. Ich kann nur Auskunft geben.“ Die Schüler zeigten sich von den Aussagen entsetzt und von der Erzählweise fasziniert.

28.03. Die Hotelfachschule Pirna-Sonnenstein (Hofa) lud noch einmal zu einem voraussichtlich letzten „Tag der offenen Tür“ ein, ehe die Einrichtung nach Dresden umzieht (s. Chronik 09/08). Die Fachschule stellte ihre Ausbildungsberufe und Bildungsangebote vor. Dresdner Bildungspartner, z. B. das Maritim-Hotel, waren präsent und im Ausbildungsrestaurant „Jacobäer“ im Schlosspark standen kleine kulinarische Besonderheiten bereit. Dass die Hotelfachschule die Große Kreisstadt verlässt, ist in mehrerer Hinsicht ein Verlust. Außer den im März und September 2008 (s. Chronik) genannten Gründen zählt, dass die Hofa viele Schulen günstig mit Essen belieferte, was dann nicht mehr möglich ist.



05.03.09 „Das nächste Hochwasser kommt bestimmt“, heißt es landläufig in unserer Region. Die Elbe tritt nach der Schneeschmelze in stetiger Regelmäßigkeit über die Ufer. Für Pirna ist dann eine Sperrung des Elbeparkplatzes zu erwarten, was ab 5. März eintrat. Am 8. März wurde der vorläufige Scheitelpunkt erreicht, aber der Elbeparkplatz war erst ab 25. März wieder benutzbar.

05.03.09 Auf Pirnas Markt waren am 5. März Kleintransporter, Pkws und Großfahrzeuge als „rollende Klassenzimmer“ im Halbrund um



Sächsische Umweltmobile

das Rathaus stationiert. Die Sächsische Arbeitsgemeinschaft Umweltmobile und Akteure aus der einheimischen Region stellten ihre Spezialfahrzeuge vor, die für den Bereich der Umweltbildung ausgestattet sind. Unter dem Thema „Umwelt – Erleben & Begreifen“ luden sie zum Betrachten ihrer Informationsmaterialien ein. Die Organisation Sächsische Umweltmobile will „die Menschen erreichen, wo sie leben“. Der Wirkungsbereich von Umweltbildungs- und Naturschutzorganisationen erweitert sich, indem er nicht mehr an einen festen Standort gebunden ist. Zweck und Anliegen der mobilen Umweltbildungsprojekte sind darauf gerichtet, vor allem Kinder und Jugendliche für ihre Umwelt und deren Schutz zu interessieren. Bürgermeister Christian Flörke nannte zur Eröffnung der Präsentation wichtige Kriterien für das umweltbewusste Verhalten, bezog die erneuerbaren Energien, umweltfreundliche Beheizung und konsequente Mülltrennung ein. „Umweltbildung heißt auch, sich auf die wunderbare Altstadt von Pirna zu besinnen“, für deren Erhaltung nicht zuletzt der Pirnaer Energiestammtisch Sorge trägt.

Um der Präsenz „Sächsischer Umweltmobile“ und ihren Besuchern einen attraktiven akustischen Empfang zu bereiten, trat die Trommlergruppe der Schule für Lernförderung „Kurt Krenz“ in Aktion.

Ein anderes Bildungsmobil, „High-tech aus dem Nano-Kosmos“, kam auf seiner Sachsentour auf Einladung des Schiller-Gymnasiums nach Pirna. Der Nano-Truck des Bundesministeriums für Bildung und Forschung offerierte am 5. März seine interaktiven Exponate aus dem Reich der winzigen Materie-

strukturen. Im Doppelstock-Hightech-Fahrzeug fanden Praktika und Rundgänge für Schüler sowie Begehungen für die Öffentlichkeit statt.



Sächsische Umweltmobile



Als die neue Direktorin im Amtsgericht Pirna, Stefani Vossen-Kempkens (46) im Oktober 2008 ihren Dienst antrat, nahm sie sich vor, der Öffentlichkeit mehr Einblick in den Arbeitsumfang der Behörde zu geben. Seither veröffentlichen die Medien Verhandlungsinhalte und den Jahresbericht des Amtsgerichts. Im Geschäftsjahr 2008 gingen 1.231 Verfahren im Straf- und Schöffengericht ein (81 mehr als im Vorjahr). Die Richter benötigen durchschnitt-

lich jeweils 3,6 Monate bis zum Verfahrensabschluss). Beim Zivilgericht gab es 1.438 Anträge. Die Bearbeitungsdauer beträgt jeweils 4,9 Monate im Durchschnitt. Etwa die Hälfte der Verfahren nahmen hier die Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern ein. Bei den Familienrichtern gab es 2008 639 Verfahrenseingänge. Im Vereinsregister wurden 34 gemeinnützige Vereine eingetragen und 13 gelöscht.

06.03.09 Der vorletzte Themenabend der Ortsgruppe der SPD, einer Reihe von acht solchen Informations-Zusammenkünften, befasste sich mit dem Thema „Migration –

agiert ein Migrationsbeirat mit 25 Mitgliedern und eigener Geschäftsstelle im Rathaus. Zu den wichtigsten Funktionen zählt die Beteiligung ausländischer Mitbürger am gesamten öffentlichen Leben (Partizipation). Es gelte, Instrumente zu entwickeln, wie man die Probleme der Migranten erfährt. Erkan Telli (Bildmitte) berichtete über die Arbeit des Oberhausener Migrationsrates vor dem Hintergrund, dass sich unter der 19 Millionen-Bevölkerung Nordrhein-Westfalens 25 Prozent Migranten befinden. Im Vergleich: In Pirna leben 600 Menschen mit Migrationshintergrund.



Themenabend über
Migrationsarbeit

Integration – Partizipation“. Der Pirnaer SPD-Vorsitzende, Ralf Wätzig, lud als Referenten den Geschäftsführer des Migrationsrates der Stadt Oberhausen, Erkan Telli, ein. „In der Ruhrgebietsstadt wird eine erfolgreiche Migrationsarbeit geleistet, die Anregung für unser kommunales Handeln in Pirna geben kann“, erklärte SPD-Projektgruppenleiter Thomas Dißelmeyer die Einladung. In Oberhausen (210.000 Einwohner)

06.03.09 Auf einem Treffen des Forums Wirtschaft und Arbeit stellten die Firmenvertreter fest: „Die Wirtschaftskrise hat den Landkreis Sächsische Schweiz-Osterzgebirge erreicht“. Die Auftragslage der kleinen und mittleren Unternehmen ist im Vergleich zum Vorjahr um 30 bis 50 Prozent eingebrochen. Die Situation in den Firmen sei jedoch differen-

ziert. Am schlimmsten habe es die Zulieferer der Autoindustrie getroffen, Firmen des Maschinenbaus und der Kunststoffverarbeitung. Hier sei auch das Tal noch nicht erreicht. Arbeitnehmer können während der Krisenzeit Qualifizierungslehrgänge aufnehmen, die durch das Konjunkturpaket II mit 25 Prozent bis zu 100 Prozent gefördert werden. „Die Chance besteht (jetzt) darin, die Zeit mit weniger Aufträgen für Qualifizierung zu nutzen“, sagte Dr. Renate Kuhn von der Arbeitsagentur Pirna. Qualifizierung bei vollen Auftragsbüchern sei immer schwierig.

Kita-Zuschüsse, Erholungsbeihilfen und bei familiären Belastungssituationen die flexible Arbeitszeit. Das Unternehmen konnte im März die Kurzarbeit minimieren. In der Kunststoffverarbeitung setzten wieder sieben Tage Arbeit pro Woche mit jedoch verminderter Besetzung ein. In der Montagefertigung kehrt der Betrieb allmählich zum Mehrschichtsystem zurück.

07.03.09 Die beiden Kreisverbände der CDU-Nachwuchsorganisation Junge Union (JU) fusionierten am



Vorstand der JU des Landkreises, David Apel (M.)

Pirnas Unternehmen Fahrzeugelektrik (FEP) blickt trotz der schwierigen Lage für Autoteilezulieferer optimistisch in die Zukunft. Der sächsische Wirtschaftsminister Thomas Jurk besuchte die FEP anlässlich der bundesweiten Aktionswoche zum Thema Familienfreundlichkeit. 2007 hatte der Freistaat dazu einen Wettbewerb ausgeschrieben und FEP beteiligte sich. Auch in Krisenzeiten gilt bei dem Unternehmen Familienfreundlichkeit als wichtige Investition. Dazu zählen kostenlose Vorsorgeuntersuchungen,

7. März zur JU Sächsische Schweiz-Osterzgebirge. 50 von insgesamt 90 Mitgliedern wählten im Pirnaer Aktiv-Sportzentrum den bisherigen Vereinschef der Sächsischen Schweiz, den Juristen David Apel (28), zum Vorsitzenden. Stellvertreter wurden Henryk Eismann und der Pirnaer Landtagskandidat Oliver Wehner. Die Junge Union ist die größte politische Jugendorganisation im Landkreis. Aus ihren Reihen kandidieren 18 Mitglieder für die Stadt- und Gemeinderäte.

09.03.09 Zur Frauentagsveranstaltung 2009 luden die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt Pirna und des Landkreises zu einer Filmveranstaltung und anschließendem Diskussionsstreffen ein. 2009 ist ein Jubiläumsjahr für Frauenrechte. Vor 160 Jahren gab die Begründerin der bürgerlichen Frauenbewegung, Luise Otto Peters, die erste Frauenzeitung heraus. Vor 90 Jahren wurde das Wahlrecht für Frauen durchgesetzt, vor 60 Jahren die Gleichberechtigung im Grundgesetz verankert. Der im Pirnaer Filmpalast zum Anlass des Frauentags gezeigte Streifen „Girlfight – auf eigene Faust“ von Regisseurin Karyn Kusama und Hauptdarstellerin Michelle Rodriguez demonstriert das Leben einer starken Frau, die sich im wahrsten Sinne des Wortes durch das Leben boxt. (Im Foto die Gleichstellungsbeauftragten der Stadt, Roswitha Dreßel (re.) und des Landkreises, Annemone Kadner und der erste Beigeordnete des Landrats, Peter Darmstadt)

Millionen Euro bereitstellen muss. Ein Sketch, „Frauenbewegung – was ist das“, vorgetragen von den beiden Gleichstellungsbeauftragten und weiteren Darstellerinnen (Frauenzentrum und Absolventen des sozialen Jahrs Politik), nannte Aussprüche berühmter Persönlichkeiten von der Antike bis zur Neuzeit. Die Quintessenz daraus – viele „naturgegebene“ Pflichten der Frauen, von Rechten war kaum die Rede.



Frauentagsveranstaltung 2009

Der Zuspruch der Pirnaerinnen zur Frauentagsveranstaltung war so unerwartet hoch, dass ein Wechsel vom reservierten Kinosaal in den größten erfolgen musste. Das Grußwort des stellvertretenden Landrats Peter Darmstadt galt dem Versprechen, im Landkreis verstärkt die Interessen der Frauen aufzunehmen und umzusetzen. Sein Appell an die Frauen lautete, dass sie ihre Rechte immer wieder anmahnen und einfordern sollen. Bürgermeister Christian Flörke dankte für das vielfältige Ehrenamt, das die Frauen im Landkreis Jahr für Jahr auf vielen Gebieten leisten. Er sprach das Recht auf einen Krippenplatz an (in Pirna gibt es 22 Einrichtungen) und das kostenlose Vorschuljahr, für das der Freistaat jährlich 35



Ein Fazit der Gleichstellungsbeauftragten Roswitha Dreßel: „Neu am jungen Feminismus ist vor allem der Gedanke, dass nicht die Männer die Feinde sind, sondern die

gesellschaftlichen Strukturen, die es kämpferisch zu verändern gilt.“

14.03.09 Der Pirnaer Tresen eroberte sich in traditioneller Wiederkehr einen festen Stammpplatz im Jahresprogramm der Partyreihe „Pirnatürlich“, Feiern und Genießen in einer alten Stadt.

unter 15 größeren oder kleinen Restaurants, sondern auch unter dem individuellen Musikprogramm das Passende auszusuchen. Da gab es kultige Cocktailmusik bei der „Kostbar“ und mexikanische Klänge bei den Tequilla Boys im „Meridas“. In der „Escobar“ trat Jazzacuda mit Swing und Pop auf.



Pirnaer Tresen, Foto: D. Förster

15 Gastronomen der Innenstadt beteiligten sich am diesjährigen inzwischen achten Kneipenfest. Früher waren auch Lokale außerhalb der Stadt integriert. Der Tresen zählte zu seiner besten Zeit 26 Teilnehmer. Das Gros der Besucher konzentrierte sich jedoch immer auf die Altstadt. Die Gastwirte bereiteten sich gut vor, so dass die diesjährige feuchtfrohliche Kneipen- und Musiknacht den gelungenen „Anstoß“ für kommende Festlichkeiten bildete. Wer im Vorverkauf eine Eintrittskarte zu vier Euro erwarb, hatte nicht nur die Qual der Wahl



Das Gasthaus „Zum Anker“ bot „Grubenfeuer“ an, im „Bat“ steppete der Bär mit DJ Housemarke, das Le Café sorgte für „gute Stimmung zur Kneipennacht“, das „Deutsche Haus“ warb mit „handgezapfter Biermusik“ aus einer Mischung von Blues, Country, Folk und Rock. In der „Rumpelkammer“ wurde zu Willis E-Gitarre gerockt, der „Kartoffelsack“ bot handgemachte Musik zur Laute, die Kleinkunsthöhle lockte mit Prime Time. Vom Alleinunterhalter bis zu den regionalen bekannten Bands war für jeden Geschmack etwas dabei.



Pirnaer Tresen

Während die „reifere“ Generation der Pirnaer dem Tresen zu-strebte, zog es die Jugend zur Party-Nacht ins „Piroyal“. „Paris goes Pirna“ lockten die bunten Plakate für einen Auftritt der „Mash Up“- Könige Loo und Placido. Die beiden DJs aus Paris wurden durch die von ihnen aufgelegte Musik bekannt, die sie aus mehreren Titeln zu einem neuen Stück verschmelzen lassen, also „mischen“.



16.03.09 In der Pirnaer Innenstadt schlossen sich 20 Händler zu einem neuen Verein zusammen. „Pirna in Aktion“ (PiA) hatte zu Beginn 15 Gründungsmitglieder. Initiator Wolfgang Bieberstein ist gleichzeitig erster Vorsitzender. Als Vereinsziele nennt PiA u. a. eine bessere Kommunikation unter den Geschäftsleuten und eine längere Ladenöffnungszeit am Sonnabend. Ein Händlerzusammenschluss sei vonnöten, um dem geplanten Scheunenhof-Center als starker Wettbewerbspartner gegenüber zu stehen. Sitz des Vereins ist die Agentur Bieberstein. Als erste Aktion wird für die Kunden im Mai der „rote Teppich“ ausgerollt.

17.03.09 Unter der Trägerschaft des CJD Jugendmigrationsdienstes Pirna widmeten sich sechs Jugendliche einem Filmprojekt unter der Ausgangsfragestellung „Wie funktioniert meine Stadt?“ Die 15- bis 19-Jährigen mit und ohne Migrationshintergrund befassten sich fünf Monate lang mit „Einblicken in die deutschen Verwaltungsstrukturen am Beispiel Pirna“. Oberbürgermeister Markus Ulbig, der die Film Premiere im Rathaus eröffnete, fand es „eine großartige Idee, dass sich junge Leute in ehrenamtlicher Arbeit mit den Belangen der Stadt auseinandersetzen und dazu beitragen, dass das Verständnis füreinander wächst“. Der Film soll vor allem junge Leute ansprechen, sich ein Bild über kommunale Organisations- und Verwaltungsstrukturen zu verschaffen. Die zu Beginn im Film gestellte Frage, „Können Sie mir vielleicht sagen, was ich tun muss, wenn ich ganz neu hier in der Stadt bin?“, wurde mit dem Titel des Streifens beantwortet: „Yes we can“. Die Aussage, „wir können vieles möglich machen“, soll den Mut stärken,

sich zu informieren, die Umwelt bewusster wahrzunehmen und befähigen, Dinge aktiv mitzugestalten. Das Fazit der jungen Filmemacher: „Der Aufwand hat sich gelohnt. So kompliziert ist die Kommunalpolitik gar nicht. Man muss sich nur damit beschäftigen.“

Filmprojekt „Wie funktioniert meine Stadt“



Die Kandidaten für die Kommunalwahl am 7. Juni wurden aufgestellt. Die örtliche CDU präsentierte eine Liste mit altbekannten Mitgliedern der CDU im Stadtrat (Peter Schwerg, Frank Ludwig, Ursula Görke), aber auch mit vielen jungen Leuten. Die Christdemokraten gehen davon aus, dass sie weiterhin stärkste Partei im Stadtrat bleiben. Die SPD stellte den Geschäftsführer der Kreistagsfraktion SPD/Grüne, Thomas Dißelmeyer als Spitzenkandidaten auf.

18.03.09 Um das von der Bundesrepublik aufgelegte Konjunkturpaket in vollem Umfang nutzen zu können, trat am 18. März der Kreistag zur Beschlussfassung für eine Prioritätenliste zusammen. An die Vergabe der Bundesgelder knüpft sich die Bedingung, dass die Maßnahmen zusätzlich zu den sowieso geplanten durchgeführt werden. Das Konjunktur-

turpaket ist eine Gegenmaßnahme der Bundesregierung zur Finanzkrise. Für Pirna wurden in der Hauptsache Schul-Investitionen auf die Liste gesetzt – der Ersatzneubau der Schule für Erziehungshilfe, Rekonstruktion der Förderschule für geistig Behinderte, eine Solaranlage für die Schule für Lernförderung, eine Dach- und Fenstererneuerung der Berufsschule für Wirtschaft sowie EDV-Maßnahmen im Landratsamt. Die Listen durchlaufen mehrere Genehmigungsbehörden.

Seit Januar 2009 befindet sich der Sonnensteiner Jugendtreff „Olymp“ in Trägerschaft des Jugendhauses „Hanno“. Der Treff, der seit drei Jahren im Soziokulturellen Zentrum untergebracht ist, wurde 1995 unter dem Namen „Doro“ von der Stadt gegründet. Mit der neuen Trägerschaft zogen auch zwei Betreuer als Ansprechpartner ein: Thomas Stephan (55) früher Maschinenbauingenieur und die gelernte Erzieherin Liane Schubert (46). Der Jugendklub und die Betreuer stehen Montag bis Freitag zur Verfügung. Dem Schulsozialprojekt des „Hanno“ sind auch die Ganztagesangebote der Sonnensteiner Gauß-Mittelschule angeschlossen. In der zweizügigen Bildungseinrichtung mit 225 Schülern ist die Schulsozialarbeiterin Sina Leuschner tätig. Die Gauß-Mittelschule als Stützpunkt für Schüler mit Rechtschreib- und Rechenschwäche fördert aber auch Schüler mit besonderem Interesse für den mathematisch-naturwissenschaftlichen Bereich. Durch die bessere Vernetzung zwischen Jugendclub, „Hanno“ und Schulsozialarbeit erwartet der Trägerverein eine nachhaltigere Jugend- und Stadtteilarbeit.

19.03.09 Im Landschloss Zuschendorf hatten Vertreter aus 19 Vereinen des Landkreises die Freude, einen Scheck von der Ostsächsischen Sparkasse Dresden entgegennehmen zu können. Die ausgeschütteten 44.785 Euro stammten aus der PD-Lotterie der Sparkasse. Von den Losen zu fünf Euro wurden jeweils 25 Cent für gemeinnützige Zwecke abgezweigt. Die Sparkasse übergab an die Vereine Summen zwischen 485 und 4.500 Euro. Aus Pirna wurden der Sportverein Grün-Weiß, das Kabarett „Die Stechmücken“, der Laufsportverein und der Jugendring in die Zuwendung eingebunden. Investiert wird bei den genannten Vereinen z. B. in Sportgeräte, Noten, Musikinstrumente und in die Durchführung des Oberelbemarathons.

22.03.09 Der Weltwassertag 2009 stand unter dem Motto „Grenzüberschreitende Gewässer“. Für viele Menschen auf der Welt ist die uneingeschränkte Nutzung klaren Wassers keineswegs alltäglich – die hygienische Abwasserentsorgung ebenso wenig. Der Pirnaer Wasserversorger, die Stadtwerke GmbH, ist für beides zuständig.



Tag des Wassers
im Geibeltbad

Eine übermäßige Verschmutzung der Fließgewässer in Sachsen im Jahr 1990 war auf mangelnde Behandlung der häuslichen Abwässer zu-

rückzuführen. Seitdem wurden im Freistaat fast sechs Milliarden Euro in die Abwasseraufbereitung und den Bau von Kläranlagen investiert. Zum Weltwassertag veranstaltete die Stadtwerke Pirna GmbH erlebnisreiche Stunden in der Badelandschaft des Geibeltbades. Unter den richtigen Einsendungen eines Preisrätsels wurden drei flotte Fensterputzer für noch mehr Durchblick verlost.

Der angeklagte Kai P. aus Pirna, der sich seit dem vergangenen Jahr in Untersuchungshaft befand, weil er das Haus seiner Mutter anzünden wollte, wurde am 18. März zu lediglich 16 Monaten Haft verurteilt. Es stellte sich später nachweislich heraus, dass er mit dem Brandanschlag gar keine Tötungsabsichten verfolgte. Der Obdachlose Kai P., der gerade zwei Wochen aus dem Gefängnis entlassen war – er hatte auf seine Mutter geschossen – wollte wieder ins Gefängnis rein. „Weil er es dort bequem hat und alles für ihn geordnet ist“, sagte die Richterin. Kai P. hatte lange geschwiegen und ist nun doch auf freiem Fuß, weil die 16 Monate bereits „abgesessen“ sind. Er erhält einen Betreuer und eine Therapie soll seine Ängste vor Behörden abbauen.

24.03.09 Wenn ein altes Ehepaar die sogen. Kronjuwelenhochzeit feiert, sind die beiden Partner 75 Jahre lang verheiratet. Helene und Adolf Zenker begingen dieses seltene Jubiläum im Seniorenzentrum an der Einsteinstraße. Dort lebt das Ehepaar seit dem Sommer 2005. Zuvor waren Helene (94) und Adolf (96) in Oberposta zu Hause, wo sie 67 Jahre im elterlichen Haus lebten.

25.03.09 Nach dem Lehrerstreik

im vergangenen Monat nahmen am 25. März auch einige Fachärzte an Protestbekundungen teil, die sich in ihrem Metier gegen die Honorarreform richteten. In Pirna beteiligten sich Hautärzte, Kinder- und Jugendärzte, indem sie am 25. März ihre Praxen schlossen.

Aus Polizeiberichten:

02.03. Als ein potenzieller Autodieb an der Einsteinstraße bereits in einem Pkw saß, dessen Türschloss er gerade herausgebrochen und auch das Zündschloss zerstört hatte, erschien plötzlich der Autobesitzer. Der Täter flüchtete und ließ sein Werkzeug liegen. Ein eingesetzter Fährtenhund führte die Polizei bis zur Kohlbergstraße, wo sich die Spur verlor und der Täter vermutlich im eigenen Fahrzeug davonfuhr.

04.03. Aufmerksame Bürger meldeten einen Einbruch in der Adler-Apotheke an der Rottwerndorfer Straße mit der Vermutung, dass die Einbrecher noch im Gebäude anzutreffen seien. Die Polizei nahm einen 20- und einen 30-Jährigen fest, der Dritte konnte fliehen. Die vorläufig Festgenommenen hatten bereits Bargeld und einen Laptop gestohlen. Außerdem konnte ihnen der Einbruch im katholischen Pfarramt nachgewiesen werden.

05.03. Die beiden in Graupa-Bonnewitz stationierten Geschwindigkeits-Messanlagen zeigten sich am Morgen des 5. März silberfarben besprüht. Sicher handelt es sich um den Racheakt eines „Geblitzten“.

10.03. Bei einem Angriff auf zwei Polizeibeamte am Abend des 10. März wurde dem 38-jährigen Polizisten ein Zahn ausgeschlagen und dem 57-jährigen Beamten eine

schwere Handverletzung zugefügt. Zuerst beging der 21-jährige Dominic P., der gerade erst wieder auf freiem Fuß war, auf dem Dohnaischen Platz einen Raubüberfall auf einen 19-Jährigen. Als die Polizeibeamten den Täter auf der Stadtbrücke festnehmen wollten, stürmte der als Schläger bekannte Maik R. mit weiteren Jugendlichen heran, warf sich auf Dominic P. und trat wüst auf ihn ein. Als Maik R. schließlich gestellt wurde, ging er auf die Polizisten los und verletzte sie. Sowohl der Räuber als auch der Schläger wurden dem Hafttrichter vorgeführt. Dass Maik R. – gegen ihn wird wegen gefährlicher Körperverletzung und Widerstand gegen Vollstreckungsbeamte ermittelt – auf freiem Fuß gesetzt wurde, versteht die Landesgewerkschaft der Polizei nicht. „Die Gewalt gegenüber Polizisten nimmt massiv zu.“ Das finden auch Pirnaer Bürger beunruhigend.

10.03. Als am Nachmittag des 10. März auf der Königsteiner Straße B 172 ein Audi neben einem Multicar fuhr und plötzlich nach rechts in den Sicherheitsabstand des Multicar wechselte, kam es zum Zusammenstoß. Verletzt wurde niemand, aber ein Sachschaden von 10.000 Euro entstand. Am Abend fuhr ein Transportfahrzeug auf der Lohmener Straße viel zu dicht hinter einem Streifenwagen her und überholte mit überhöhter Geschwindigkeit. Der 50-jährige Fahrer war betrunken.

16.03. Eine 72-jährige Radfaherin wurde schwer verletzt, als sie auf der Albert-Barthel-Straße an einem parkenden Auto vorbeifahren wollte. Der 29-jährige Fahrer hatte die Autotür geöffnet, die Radlerin blieb daran hängen und stürzte. Sie wurde in die Klinik gebracht. Es entstand 1.200 Euro Schaden.

21./22.03. Am genannten Wochenende drangen Unbekannte in acht Gartenlauben der Kleingartenanlage am Schlängelbachweg ein. Die aufgebrochenen Lauben wurden durchwühlt und verwüstet. Zwei weitere Gartenhäuschen wurden in der Anlage Kohlbergstraße aufgebrochen. Überall entstand erheblicher Sachschaden. In der Nacht zum 25. März erhielt die an der Zehistaer Straße gelegene Kleingartensparte „Kohlbergblick“ Besuch. Bei sechs Gartenparzellen hebelten Unbekannte die Eingangstüren auf und durchwühlten die Gartenlauben. Das Interesse galt einigen Flaschen Bier und Werkzeug. Die Reparatur wird die Kleingärtner 1.000 Euro kosten. Am darauf folgenden Wochenende vom 28./29. März erbeuteten Einbrecher in der Gartenanlage am Feistenberg allerdhand deponierte Bierflaschen. Hier wurden sieben Gartenhäuschen aufgebrochen.

31.03. Ein etwa 25-jähriger Gast eines Lokals an der Rosa-Luxemburg-Straße riss plötzlich einer 72-jährigen Frau die Umhängetasche vom Stuhl und sprang durchs offene Fenster ins Freie. Trotz Verfolgung durch den Wirt, die 72-Jährige und ihren Begleiter konnte der Dieb entkommen.

Barbara Stohn
Ortschronistin